

# Langstreckenflüge mit dem Gleitschirm der Spitzenklasse

Dem Reichenburger Andreas Schnider gelang in Brasilien ein Gleitschirmflug von 461 Kilometern Länge. Teamkameraden kamen sogar 550 Kilometer weit und somit nahe an den Weltrekord.



Andreas Schnider an der Seilwinde beim Start in der Steppe Brasiliens.

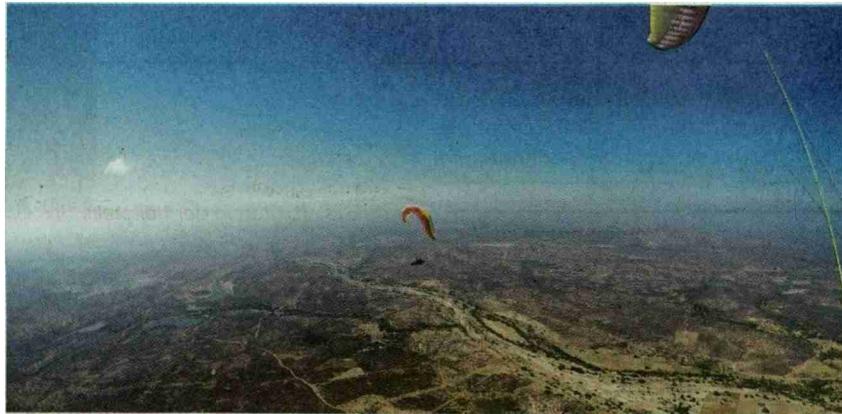
Bilder zvg

**V**om 5. bis 23. Oktober weilte die Schweizer Gleitschirmfliegerliga in Caico in Brasilien und startete einen Weltrekordversuch im Gleitschirmflug. Aktuell wird der Rekord von drei Brasilianern gehalten mit einer Strecke von 564 Kilometern. Von der Swissleague wurden acht Teilnehmer selektiert, welche fliegerisch, taktisch und kameradschaftlich ihr Können unter Beweis gestellt haben. Für den Rekord reichte es nur

ganz knapp nicht. Flogen doch zwei der Gruppe im ersten Flug 551 Kilometer weit. Es sind dies Michael Sigel und Dominik Welti. Leider war der Rückenwind in diesem Jahr nicht so stark, und sie mussten sich mit dem zweit weitesten Flug der Welt zufriedengeben.

## Reichenburger bei den Besten

Mitglied dieser Gruppe war der Reichenburger Andreas Schnider, welcher mit seinem **Gleitschirm** in elf Stunden eine Strecke von 461 Kilo-



Allein mit dem **Gleitschirm** über der endlosen Steppe von Brasiliens Nordosten.

metern zurücklegte. Bis heute gelang es nur etwa 20 Piloten auf der Welt, eine solch weite Strecke nur mit dem **Gleitschirm** zurückzulegen. Die Piloten liessen sich jeweils an einer 1500 Meter langen Leine von einem Auto hochziehen. Der starke Südpassatwind nahm sie mit auf die mehrere Hundert Kilometer langen Flüge über die Steppe von Brasilien. Die Distanz massen sie mittels GPS-Tracker, der alle zehn Sekunden einen Punkt setzte und am Ende des Flugs wie eine Blackbox ausgewertet werden konnte. «Man findet wegen des konstanten Windes sehr gute Flugbedingungen vor. Es gibt keine Scherwinde und die Thermik ist vom Feinsten», schwärmt Schnider.

Schnider absolvierte bereits die Piloten-, Tandem- und Fluglehrerprüfung. «Ohne die Unterstützung und die fundierte Ausbildung zum Gleitschirmpiloten wäre dies nicht möglich gewesen», sagt er. Der gelernte Zimmermann hat auch seiner Lehrfirma einiges zu verdanken, die seine Reise nach Brasilien finanziell unterstützte. Heute arbeitet der 26-Jährige als selbstständiger Zimmermann. «Auch die gute Organisation durch die Swissleague und ein eingespieltes Team von Helfern haben das Vorhaben erst möglich gemacht», so Schnider. *(eing/ura)*